

sie uns doch nicht einmal in unserm eigenen Gebiete leiden, insofern Manche ihr Schooßhündlein mit Bürsten, Kämmen, Seifen, Laugen und anderen Dingen dermaßen durchstreift, daß wir unser Vaterland nothdringlich verlassen und andere Wohnungen suchen müssen, ungeachtet sie solche Zeit doch besser anwenden und etwa ihre eigenen Kinder von den Läusen säubern könnten.““ Darauf erlaubte ich ihnen, bei mir einzukehren und meinen menschlichen Leib ihre Bewohnung und ihr ganzes Thun und Lassen empfinden zu machen, damit ich ein Urtheil darnach fassen und aussprechen könnte. Da fing das Lummengestinde an, mich dergestalt zu gehen, daß ich sie, wie ihr gesehen habt, wieder habe abschaffen müssen. Ich will ihnen ein Privilegium auf die Nase hofieren, daß die Weiber sie verriebeln und vertriebeln mögen, wie sie wollen; ja, wenn ich selbst solch einen schlimmen Kunden ertappe, so will ich es mit ihm nicht besser machen.

Das siebente Kapitel.

Simpler, der Jäger, macht abermals Beuten
Und gelangt wieder nach Soest mit Freuden.

Wir durften nicht rechtschaffen lachen, sowohl weil wir uns ohnedies still verhalten mußten, als auch weil der Phantast es nicht gern hatte, obgleich Springinsfeld davon hätte zerbersten und zerspringen mögen. Eben damals zeigte unsere hohe Wache, die wir auf einem Baume hatten,

an, daß sie in der Ferne Etwas kommen sähe. Ich stieg ebenfalls hinauf und sah durch mein Fernrohr, daß es zwar die Fuhrleute sein müßten, denen wir aufpaßten; sie hatten aber Niemanden zu Fuße, sondern ungefähr etliche und dreißig Reiter zur Bedeckung bei sich. Daher konnte ich mir die Rechnung leicht machen, daß sie nicht oben durch den Wald, in welchem wir lagen, gehen, sondern sich im freien Felde behelfen würden, wo wir ihnen Nichts hätten abgewinnen können, wiewohl es daselbst einen bösen Weg hatte, der ungefähr sechshundert Schritte von uns und etwa dreihundert Schritte vom Ende des Waldes oder Berges durch die Ebene vorbeiging. Ich wollte ungern so lange umsonst daselbst gelegen oder doch nur einen Narren erbeutet haben, und machte deshalb geschwind einen andern Anschlag, der mir auch sehr wohl anging.

Von unserer Lagerstätte ging eine Wasserrinne in einer Klemme hinunter — die bequem zu reiten war — nach der Richtung des Feldes hin. Deren Ausgang besetzte ich mit zwanzig Mann, nahm auch selbst meinen Stand bei ihnen und ließ den Springinsfeld schier an dem Orte, wo wir zuver gelegen hatten, sich in seinem Vortheile halten; auch befahl ich meinen Burschen, daß, wenn die Convoi hinkäme, jeder von ihnen seinen Mann gewiß nehmen möchte, und sagte einem Jeden, wer Feuer geben und wer seinen Schuß zum Vorrathe im Rohre behalten sollte. Etliche alte Kerle sagten, was ich denn dächte? und ob ich wohl vermeinte, daß die Convoi an diesen Ort kommen würde, wo sie doch nichts zu thun hätte, und wohin wohl in hundert Jahren kein Bauer gekommen wäre? Andere aber, die da glaubten, ich könnte zaubern — wie ich denn damals deswegen

in einem großen Rufe stand — dachten, ich würde den Feind in unsere Hände bannen. Ich brauchte indessen hierzu keine Teufelskunst, sondern nur meinen wohl abgefeimten und durchtriebenen Springinsfeld; denn als die Convoi, welche ziemlich viel Truppen enthielt, gerades Weges uns gegenüber vorbei ziehen wollte, fing Springinsfeld auf meinen Befehl so schrecklich an zu brüllen wie ein Dachs, und zu wiehern wie ein Pferd, daß der ganze Wald einen Widerschall davon gab und Einer wohl hoch geschworen hätte, es wären Rosse und Rinder vorhanden. Sobald die Leute der Convoi das hörten, gedachten sie Beute zu machen und an diesem Orte Etwas zu erschnappen, was doch in selbiger ganzen Gegend nicht anzutreffen, weil das Land ziemlich verödet war. Sie ritten also sämmtlich so geschwind und unordentlich in unsern Halt, als wenn ein Jeder der Erste hätte sein wollen, um die beste Schlappe zu holen, welche es denn so dicht setzte, daß gleich im ersten Willkommen, den wir ihnen gaben, dreizehn Sättel geleert und sonst noch Etliche von ihnen gequetscht wurden. Hierauf lief Springinsfeld gegen sie die Klemme herunter und sährte: „Jäger, hieher! hieher, Jäger!“ Davon wurden die Kerle noch mehr erschreckt und auf einmal so irre, daß sie weder hinter sich, noch vor sich, noch neben einander ausreiten konnten, von den Pferden herabsprangen und sich zu Fuße davon machen wollten. Aber ich bekam sie alle siebenzehn, sammt dem Lieutenant, der sie befehligt hatte, gefangen und ging damit auf die Wagen los, von denen ich vierunddreißig Pferde ausspannte. Ich bekam freilich nur etliche wenige Seidenwaaren und holländische Tücher; denn ich durfte mir nicht so viel Zeit nehmen, um

die Todten zu plündern, geschweige die Wagen recht zu durchsuchen, weil die Fuhrleute sich alsbald zu Pferde aus dem Staube gemacht hatten, als die Handlung anging, durch welche ich zu Dorsten hätte verrathen und unterwegs wieder aufgehoben werden können. Als wir nun aufgepackt hatten, lief Jupiter auch aus dem Walde und schrie uns nach, ob ihn denn Ganymedes verlassen wollte? Ich antwortete ihm: Ja, wenn er den Flöhen das begehrte Privilegium nicht mittheilen wollte. „Ich wollte lieber,“ entgegnete er wiederum, „daß sie mit einander im Coeetus lägen!“ Ich mußte lachen, und weil ich ohnedies noch leere Pferde hatte, so ließ ich den Narren aufsitzen. Da er nun aber nicht besser reiten konnte, als eine Nuß, so mußte ich ihn auf's Pferd binden lassen. Da sagte er, daß unser Scharmügel ihn an diejenige Schlacht gemahnt hätte, welche die Lapithen ehemals mit den Centauren bei des Pirithous Hochzeit angefangen hätten.

Wie nun Alles vorüber war und wir mit unseren Gefangenen davon eilten, als ob Jemand hinter uns her wäre und uns jagte, da bedachte erst der gefangene Lieutenant, was er für einen groben Fehler begangen, daß er nämlich einen so schönen Trupp Reiter dem Feinde so unvorsichtig in die Hände geführt und dreizehn so wackere von ihnen auf die Fleischbank geliefert hätte. Er fing deswegen an zu verzweifeln, und kündigte mir das Quartier wieder auf, das ich ihm selbst gegeben hatte; ja, er wollte mich gleichsam zwingen, ich sollte ihn todt schießen lassen; denn er dachte nicht allein, daß dieses Uebersehen ihm eine große Schande sein und unverantwortlich fallen, sondern auch an seiner künftigen Beförderung verhinderlich werden würde,

wofern es anders nicht gar dahin käme, daß er den Schaden mit seinem Kopfe bezahlen müßte. Ich sprach ihm jedoch zu und stellte ihm vor, daß manchem rechtschaffenen Soldaten das unbeständige Glück seine Lücke bewiesen habe; ich hätte aber darum noch keinen gesehen, der deswegen verzagt, oder gar verzweifelt sei. Sein Beginnen sei ein Zeichen der Kleinmüthigkeit; tapfere Soldaten gedächten hingegen, die empfangenen Schäden ein anderes Mal wieder einzubringen und wett zu machen. Mich würde er nimmermehr dahin bringen, daß ich das Cartel verlegen, oder eine so schändliche That wider alle Billigkeit und löblicher Soldaten Gewohnheit und Herkommen begehen sollte. Da er nun sah, daß ich nicht daran wollte, fing er an mich zu schwächen, jedenfalls in der Meinung, mich zum Zorne zu bewegen, und sagte: ich hätte nicht aufrichtig und redlich mit ihm gefochten, sondern wie ein Schelm und Strauchmörder gehandelt und seinen Soldaten, die er bei sich gehabt, das Leben wie ein Dieb und Erzeujon abgestohlen; worüber seine eigenen Bursche, die wir gefangen hatten, mächtig erschrocken, die Meinigen aber ebenso sehr ergrimmt, also daß sie ihn sicherlich wie ein Sieb durchlöchert hätten, wenn ich es nur zugelassen, wie ich denn ohnehin genug abzuwehren bekam. Ich aber bewegte mich nicht einmal über seine Reden, sondern nahm Beides, Freund und Feind, zum Zeugen dessen, was da geschah, und ließ den Lieutenant binden und als einen Unsinigen verwahren. Ich versprach auch, sobald wir an unsern Posten kämen, ihn, den Lieutenant, wenn es meine Officiere zulassen wollten, mit meinen eigenen Pferden und Gewehr, worunter er dann die Wahl haben sollte, auszustaffiren und ihm öffentlich

mit Pistolen und Degen zu weisen, daß es nach den Rechten erlaubt sei, im Kriege Betrug wider seinen Gegentheil zu üben. Ich fragte ihn, warum er denn nicht bei seinen Wagen geblieben, auf die er bestellt gewesen sei? Oder wenn er ja hätte sehen wollen, was im Walde stüde, warum er denn nicht zuvor rechtschaffen hätte kundschaffen lassen? Dies wäre ihm weit besser angestanden, als daß er jegund so unflunige Narrenspossen anfänge, daran sich doch Niemand im Geringsten kehren würde. Hierüber gaben mir sowohl Freund als Feind recht und sagten: sie hätten unter hundert Parteigängern noch nicht einen angetroffen, der auf solche Schmähworte nicht allein den Lieutenant selbst todt geschossen, sondern auch alle Gefangenen mit der Leiche in die Unterwelt geschickt haben würde. Also brachte ich meine Beute und meine Gefangenen den andern Morgen glücklich nach Soest, und bekam mehr Ehre und Ruhm von dieser Partei als jemals zuvor. Jeder sagte: „Dies giebt wieder einen jungen Johannes von Werth!“ Was mich trefflich kitzelte. Jedoch mit dem Lieutenant Kugeln zu wechseln oder zu raufen, wollte mir der Kommandant durchaus nicht zugeben; denn er sagte, ich hätte ihn schon zweimal überwunden. Je mehr sich nun dergestalt mein Lob wieder vermehrte, desto mehr nahm der Neid bei denen zu, die mir ohnedies mein Glück nicht gönnten.